



Zrěčenje mjez Domowinu a čěskim wonkownym ministerstwom podpisa dnja 24. julija w Budyšinje předsyda Domowiny Jan Nuk w přitomnosći zastupowaceho wulkopóstanca Čěskeje republiky w Němskej, Jana Sechtera. Z nim poskičuje knježerstwo Čěskeje republiky Serbam třeći raz móžnosć, maćernorěčnu čěsku wučerku po swojich potřebach cyłe šulske lěto zasadźić. Třeće lěto budže wučerka Jana Štilerová na Serbskim gymnaziju w Budyšinje a na Chróšćanskej a Ralbičanskej zakładnej šuli wuwučować.

Foto: Janek Wowčer

Prěnja hospodarska konferenca Domowiny Erste Wirtschaftskonferenz der Domowina

Unter dem Thema „Die sorbische Sprache in der Wirtschaft“ fand am 28. Juni in Bautzen/Budyšin die erste Wirtschaftskonferenz der Domowina statt. An ihr nahmen rund 60 Fachleute und Interessenten teil, die über die wirtschaftliche und soziale Situation in der Lausitz und Anwendungsmöglichkeiten der sorbischen Sprache diskutierten. Dr. Měrćin Wałda, Wissenschaftler am Sorbischen Institut und – ebenso wie Dr. Elle, T. Retsche und M. Ziesch – Mitglied des Bundesvorstandes der Domowina, moderierte die Konferenz. Er unterstrich in seinem Schlusswort, es sei notwendig, den begonnenen Diskurs weiterzuführen und gut funktionierende Beispiele der Anwendung des Sorbischen in der Wirtschaft zu verallgemeinern. „Naša Domowina“ dokumentiert in Auszügen den Inhalt der Beiträge, die auf der Internetseite www.domowina.de veröffentlicht werden.

Zur Einführung sprach **Hanka Budarjowa/Buder** von der Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien. Sie verwies auf den engen Zusammenhang zwischen Bevölkerungs- und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Einwohnerzahl in dieser Region habe seit 1990 um 13 Prozent abgenommen; nach den gegenwärtigen Prognosen solle sie bis zum Jahr 2020 noch einmal um 18 Prozent sinken. Das Angebot an Arbeitsplätzen und die damit für den Einzelnen verbundenen Zukunftschancen seien jedoch entscheidend dafür, ob die Menschen blieben oder wegzögen. Des Weiteren ging sie auf die unterschiedliche wirtschaftliche Dynamik in den verschiedenen Gegenden der Lausitz ein, die ihre Ursache vor allem in der unterschiedlichen Ausrichtung der Wirtschaft – lokal oder exportorientiert – haben.

Dr. Sonja Wölkowa/Wölke vom Sorbischen Institut versuchte in ihrem Vortrag eine Antwort zu finden auf die pro-

vokante Frage, ob von einer „Degeneration der sorbischen Sprache?“ zu sprechen ist. Ausgehend von aktuellen soziolinguistischen Bedingungen verwies sie auf die Konsequenzen, die aus der Globalisierung, der Beschleunigung des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts oder der Entfaltung der Mediengesellschaft für die sorbische Sprache erwachsen. Eine Ursache dafür, dass der Eindruck einer sprachlichen Degeneration entstehe, bestehe darin, dass der prozentuale Anteil der nichtoffiziellen Situationen für die Anwendung der sorbischen Sprache zunehme, während der Anteil der offiziellen Sprachsituationen abnehme. Dadurch werden das Erlernen der Schriftnormen und ihre Aufnahme als Wert stark erschwert – der Mensch sei einfach nicht ausreichend an sie gewöhnt, so die Sprachwissenschaftlerin. Ein weiteres Hindernis seien auch die immer noch unzureichenden technischen Möglichkeiten beim Einsatz des Computers:

Sorben stünden vor der Herausforderung, nicht nur den Computer bedienen, sondern ihn auch den Anforderungen der sorbischen Sprache mit ihren spezifischen Schriftzeichen anpassen zu können. Das berge zugleich Chancen für Anbieter von Computern und Computerdienstleistungen, diese technischen Möglichkeiten zu schaffen und anzubieten. Die Zweisprachigkeit sei eine zusätzliche Kompetenz, die offensiver als etwas Besonderes betont werden sollte.

Die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung der sorbischen Sprache in der Wirtschaft erläuterte **Dr. Ludwig Ela/Elle**. Der Wissenschaftler des Sorbischen Instituts sagte, dass ihre Nutzung in der Arbeitswelt ohne Zweifel von Bedeutung für das Sorbische sei, dennoch bestünden dafür eher begrenzte Möglichkeiten: „Für die Wirtschaft in der Lausitz müssen wir feststellen:

(Fortsetzung auf Seite 4/
dale na stronje 4)

Hłowna zhromadźizna zwołana

13. Hłowna zhromadźizna Domowiny wotměje so dnja 31. měrca 2007 w Kulowje. To wobzamkny zwjazkowe předsydstwo na swojim posedženju dnja 1. julija w Dešnje. Předwidžane je, zo so na njej 110 delegatow wšěch župow a towarstwow wobdźěli. Woni su namołwjeni, so aktiwnje na přihotach Hłownjeje zhromadźizny wobdźělić. Wobsahowe čezišća chce zwjazkowe předsydstwo na swojim přichodnym posedženju dnja 9. septembra w Radworju schwalić.

Za wulkowokrjes

Zwjazkowe předsydstwo Domowiny zabra stejšico k wokresnej reformje, kiž so tuchwilu w Sakskej přihotuje. Domowina wupraji so za zjednočenje wokresow Budyšin a Kamjenc, zapřihejo tež dotalne bjezwokresne město Wojerecy, njeby-li so jeje namjet k wutworjenju wulkeho hornjołužiskeho wokresa w zakonu wobkedźbowat. Wulki hornjołužiski wokres by wobpřijał tuchwilne wokresy Budyšin, Lubij, Žitawa, Kamjenc, Delnjošleska-Hornja Łužica kaž tež bjezwokresnej měšće Zhorjelc a Wojerecy.

Počesća Čišinskeho

Zwjazkowe předsydstwo a wjacore čłonske towarstwa Domowiny počesća lětsa najwuznamnišeho serbskeho basnika a dramatikarja Jakuba Barta-Čišinskeho składnostnje jeho 150. posmjertnych narodnin. Zwjazk serbskich wumělcow wěnowaše jemu 28. swjeden serbskeje poezije. Dnja 20. awgusta přeprošy Kamjenska župa „Michał Hórnik“ na swjedenke zarjadowanje do „Šule Čišinskeho“, kiž skónči so z kładženjom kwětkow při pomniku w Lipju. Towarstwo Cyrila a Metoda wuhotowa samsny dzeń nyšpor w klósterskej cyrkwi w Pančicach-Kukowje. Dnja 15. oktobra přeprošuje zwjazkowe předsydstwo na swjatočnosć do Němsko-Serbskeho ludoweho dźiwadła. Program wuhotuje hosćičelske dźiwadlo zhromadnje ze Serbskim ludowym ansamblom.

Die sorbische Sprache nutzen Unternehmer vor allem dann, wenn sie einen traditionellen, bekannten und stabilen Kreis sorbischer Klienten haben und sich ihr Wirkungskreis auf das sorbische Territorium konzentriert oder begrenzt.“ Viel stärker als bisher sollte über die Möglichkeit der Einbeziehung der wirtschaftlichen Komponente in die gesamte Förderung der sorbischen Sprache diskutiert werden. Dafür unterbreitete er eine Reihe von Vorschlägen, zum Beispiel stärkere Bemühungen um ihre Beachtung in öffentlichen Institutionen und Verwaltungen.

Für eine neue sorbische Sprachschule in der Oberlausitz plädierte **Hilža Nukowa/Nuck**, die sechs Jahre als Lehrerin an der ehemaligen Sorbischen Sprachschule Milkel gearbeitet hat. Sie stützte sich dabei auf Erfahrungen der Vergangenheit und die gegenwärtig unbefriedigende Situation. Am Beispiel der Schule für niedersorbische Sprache und Kultur, die ein Sachgebiet der Cottbuser Volkshochschule ist und von mehreren Institutionen kofinanziert wird, zeigte sie, wie solch ein anspruchsvolles Projekt funktionieren kann: „Wir brauchen kein Haus, sondern eine agile Person, die die Kurse organisiert, für sie wirbt und auch selbst bestimmte Lehrgänge durchführt.“ Dieser Vorschlag fand die Zustimmung nicht nur des Chefs der Bautzener Arbeitsagentur, Dr. Irmscher, der die gesamte Konferenz mit Interesse verfolgte.

Den einzigen niedersorbischen Beitrag hielt **Hermann Jahn**, in fünfter Generation Tischler in Dissen. Er berichtete darüber, wie er Verbindungen nach Polen geknüpft und in Wrocław eine Firma gegründet hat. Im Ausland zu wirken heißt für ihn: neue wirtschaftliche und private Kontakte aufbauen, die eigenen Produkte vermarkten und die des anderen Landes kennen lernen, eine Erweiterung des Handelsgebietes und die Beobachtung des europäischen Marktes.

Er unterstrich ebenso wie **Tomaš Rječka/Retschke**, Unternehmer aus Camina bei

Radibor und Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes der Domowina, dass es notwendig sei, die Sprache des Nachbarn zu sprechen. T. Rječka bezeichnete die Beherrschung der Sprache des Partners als „das wichtigste Fundament einer guten und langfristigen Zusammenarbeit.“

Das Fach Sorbisch in der Berufsausbildung stand im Mittelpunkt des Vortrages von **Mikławš Krawc/Schneider**. Anhand eines umfangreichen Einblicks in Gesetze, Bedingungen und Praxis bot er eine anschauliche Übersicht der Anwendung der sorbischen Sprache in Lausitzer Berufsschulen seit 1948. Nach der Wende sei der Sorbischunterricht (mit 2 Wochenstunden) nur noch an der Sorbischen Fachschule für Sozialpädagogik in Bautzen Bestandteil der Ausbildung. Er wünsche sich, so Mikławš Krawc, dass von der Wirtschaftskonferenz der Domowina Impulse zur Verbesserung dieser Situation ausgehen mögen, damit der Sorbischunterricht breiter in der Berufsausbildung verankert werde. Das würde sowohl den bestehenden Gesetzen als auch den Forderungen der Sorben entsprechen.

Daran knüpfte **Mónika Cyžowa/Ziesch** an, die Vorsitzende des Bundes sorbischer Handwerker und Unternehmer. Sie berichtete auf der Grundlage von zwei Umfragen aus den Jahren 2002 und 2005/06 über die Erfahrungen der sorbischen Firmen mit den sprachlichen Fähigkeiten ihrer Lehrlinge. Sie stellte fest, dass für die Hälfte der befragten Unternehmer die sorbische Sprache wichtig ist, für 10 Prozent von ihnen sogar sehr wichtig. Zugleich registrierten 60 Prozent der Befragten eine abnehmende Tendenz der Sorbischkenntnisse ihrer Auszubildenden. Deshalb sollten die Berufsschüler zusätzlichen Sorbischunterricht erhalten. Damit könnten sie ihre Rechtschreibung verbessern; zugleich würde eine Möglichkeit geschaffen, Fachausdrücke zu lernen und diesen neuen Wortschatz schnell in der Bevölkerung zu verbreiten.



Wědomostnicy Serbskeho instituta w Budyšinje (foto) referowachu na hospodarskej konferency Domowiny wo wužiwanju serbsčiny we wšelakich wobłukach. Foto: Serbski institut

Wuski zwisk mjez wuwićom ludnosće a hospodarstwa

Zawodny referat měješe Hanka Budarjowa z Marketingoweje towaršnosće Hornja Łužica-Delnja Šleska.

Wona rysowaše wuski zwisk mjez wuwićom ludnosće a hospodarskim wuwićom.

Ludnosć w mjenowanym regionje je wot 1990 sem wo 13 procentow woteběrała. Po prognoszach so ličba wobydlerjow hač do lěta 2020 hišće raz wo 18 procentow nizi. Poskitk džětowych městnow a z tym zwjazane šansy za přichod ludnosće regiona pak rozsudža we wosebitej měrje wo „wostaću“ abo „přečahu“ wobydlerjow. Rěčnica rozloža přičiny za rozdžělnu hospo-

darsku dynamiku, pokazuju mj. dr. na to, zo skića lokalne hospodarstwo w hospodarsce słabych kónčinach hač do 70 procentow džětowych městnow – z wida hospodarskeje dynamiki a politiki pak tute telko njewoža kaž na eksport wusměrjene firmy. Dalše informacije k demografiskim změnam w regionje namakaće w interneće pod www.zukunft-oberlausitz-niederschlesien.de kaž tež pod dypkom Diskusijny forum na stronje www.domowina.de.

Degeneracija serbskeje rěče?

Aktualne wuwićowe tendency w hornjoserbskej spisownej rěči

Dr. habil. Sonja Wölkowa, wotrjadnica za rěčespyt Serbskeho instituta w Budyšinje, spyta w swojim přinošku wotmołwić na prowokantne prašenje, hač mamy „degeneraciju serbskeje rěče?“

Rysujo aktualne sociolinguistiske wuměnenja pokaza na konsekwency, kotraž maja globalizacija, pospěšenje techniskeho a wědomostneho postupa abo rozwiće medijoweje towaršnosće na serbsčinu: Dale bóle woteběraja domeny, w kotrychž wužiwa so serbsčina jako srědk dorozumjenja. W elektroniskich medijach dožiwjamy w přiměrje rjeđe hoberski rozrost němskorečnych poskitkow porno marginalnemu postupej w serbskej rěči, kotryž njedowola trěbnu

diferenciaciju po cilowych a zajimowych skupinach. Zwostawa jako polo za nałožowanje serbsčiny předewšěm swojba, wosebje w katolskich kónčinach tež cyrkej a nabožne žiwjenje, zwostawa wobłuk předšulskeho kubłanja a šule, dalokož so zarjadnišća dźeržeć hodža, a zwostawa recepce čišćanych publikacijow (a to při spadowacym wuznamje čišćanych medijow porno elektroniskim). Nimale kóždy nošer serbsčiny nałožuje we wšědnym žiwjenju přewažnje

němčinu, serbsčina hraje porno tomu rólu přidatneho, fakultatiwneho a na wosebite situacije wobmjezowaneho srědka dorozumjenja.

Při prašenju za wuwicóm rěče ma so wobkedźbować diferen-cowanje mjez spisownej rěču, wjazanej na oficialne situacije na jednej a dialektami a wobchadneje rěču na druhej stronje, hdžež so spisowna rěč skerje njewočakuje, haj wona móže so samo jako kumštna abo cuza wotpokazować. Jedyn problem, kiž wuskutkuje zacišć rěčneje degeneracije, wobsteji tuž w tym, zo přiběra procentualnje podžěl njeoficialnych situacijow za nałożowanje serbsčiny a nawopak spaduje podžěl oficialnych. Tak je wězo nawuknjenje spisowneje normy a jeje přiwažće jako hódnoty chětro počezene – čłowjek so prosće přemało na nju zwuči. Druhi tajki problem je fakt, zo je rěčacemu hustohdy trěbne słownistwo abo fachowa terminologija njeznata. Ale nima serbsčina woprawdže wotpowědne wurazy abo znajmjeńša móžnosće je stworić? Tajki mylny zacišć nastawa přez to, zo so snadneho wužiwanja serbsčiny dla hižo wutworjene wurazy prawje zakótwić abo přimnyć njemóža – slyšimy je prosće přerědko a tuž sej je njespomjatkujemy. Přidatne haćidło za stabilizaciju serbskich nowotwórbow je fakt, zo ma wobchadna rěč cyle hinašu strategiju wudospołnjenja słowoskłada, z tym zo je wjele liberalniša porno počonkam z němčiny hač spisowna rěč. Wažne haćenje su na kóncu tež bohužel přeco hišće techniske problemy při zasadženju komputera za serbsčinu. Tu je trěbne zaměrne přihotowanje we wobłuku šulskeho a potom wězo tež powołanskeho wukubłanja – tu však su najwjetše deficity. Młody Serb njedyrbi jenož komputer poslužować móc, ale měł tež wobknjezić jeho přiměrjenje potrebam serbsčiny. Je to poprawom tež šansa na wikach za profesionelnych poskićerjow komputerow a komputerowych poslužbow – dwurěčnosť je přidatna kompetenca, kotraž měta so ofensiwne poskićeć jako něšto

wosebite. Jenož poměrnje mało lužiskich abo serbskich firmow so w interneće tež serbsce prezentuje. Njeje to zdawna hišće standard. Ale runje to by była nowa domena za spisownu serbsčinu, hdžež poprawom njeby směło ke konfliktam ze serbsčinu njerozumjacyimi přińć. Njedźiwajo na wšě wobmjezowanja wobkedźbujemy w spisownej hornjoserbsčinje podobne rěčnowuwicowe procesy kaž w druhich rěčach: intensiwny wutwar leksiki w faktisce wšěch tematiskich wobłukach a sylny přirost internacionalizmw grjeksko-łaćonskeho a wosebje tež jendźelskeho pochada. Nastorki za to zwjetša dóstawamy z němčiny.



Jana Bryckec na swojim džěłowym městnje pola Założby za serbski lud w Budyšinje. Wona zakonči lětsa swoje wukubłanje jako fachowa přistajena za běrowowu komunikaciju. Foto: Jurij Helgest

W zwisku z intensiwnym wuwicóm słowoskłada přihotujemy tuchwilu w Serbskim instituće słownik pod titlom „Mały němsko-hornjoserbski słownik noweje leksiki“. Tajki słownik je móžnosć, spěchować stabilizaciju nowych pomjenowanjow, zo so wone přimnu. Dalši charakteristikum našeho džensnišeho zjawneho rěčneho zadźerženja, kiž móže zawjesć ke konkluziji wo rěčnej degeneraciji, je najskeerje tež wěsta rěčna „liberalizacija“, přiběrace wotpohladne wužiwanje njespisownych, wobchadnorěčnych elementow we wobłuku spisownorěčnych, potajkim mjenje bóle oficialnych tekstow abo wuprajenjow. Najwjetši wobłuk tworja tu za hornjoserbsčinu

moderne medije: publicistika a elektroniske medije. To pak njeje specifiski zjaw serbsčiny, ale wobkedźbuje so mjezynarodnje w rěči medijow.

Jedne však dyrbymy woprawdže jako zjaw rěčneje degeneracije widjeć: hdyž dale bóle woteběra znajomosć normy spisowneje rěče a kmanosć ju wotpowědnje normam wužiwać, njech su to leksikaliske abo fonetiske abo gramatiske normy.

Tež tu drje je stupaca dominanca němškorěčnych žiwjenskich wobłukow wina a woteběranje domenow serbskeje spisownorěčneje praksy. A nic naposledk drje je přičina tež we wěstych njedostatkach posrědkowanja spisowneje normy w šuli a jich nimale

dospołne falowanje na dalšim wukubłanskim puću wjetšiny serbskich młodosnych. Dyrbi však so prajić, zo steji wučer serbsčiny tu tež pola swojich maćernorěčnych šulerjow před woprawdže jara čěžkim nadawkom – dyrbi faktisce spytać narunać njedostatki falowaceje abo njedosahaceje serbskorěčneje praksy. Rozrisanje móže jeničce być w tym, zo so zaměrnje na tym džěla, hišće eksistowace wobłuki nałożowanja serbsčiny zakitować a dźeržeć a wšo činić, zo so tute wobłuki, hdžežkuli je to móžno, hišće rozšěrja. Wosebje wažne je to w zwisku z młodžinu, dokelž stej čišć němškich poskitkow a wabjenje z nimi wosebje za młodych ludźi přezměrnej.

Serbsčina w džěłowym swěće – móžnosće a hranicy

Wo wjele sylnišo měto so wo móžnosćach zapřijeća hospodarskeje komponenty do cyłkowneho spěchowanja serbsčiny diskutować. To praji dr. Ludwiga Ela, wědomostnik Serbskeho instituta a člon Zwjazkoweho předsydstwa Domowiny.

We Łužicy nachadźamy wosebje w teritoriju serbskich katolskich gmejnow Kamjenskeho wokrjesa a we wobkruhu Radworja a Budyšina serbske abo dwurěčne komunikaciske situacije w džěłowym swěće:

1. Serbsčina so wužiwa w hospodarstwie a wikowanju, jeli zo so partnerojo rozmołwy dosć derje znaja a serbsčinu preferuja.
2. W serbskich institucijach je nałożowanje serbsčiny zwjetša obligatoriske.
3. Po zakonu ma w Serbach kóždy prawo, w zarjadach

swoju maćersčinu wužiwać. Faktisce pak je wužiwanje tu-toho prawa jenož w gmejnach zwjazka „Při Klosterskej wodže“ poměrnje njekomplikowane.

4. Dwurěčnosť w socialnym a strowotniskim zastaranju (pola lěkarja, při zastaranju přez hladanske služby atd.).
5. Dwurěčnosť we wabjenju a w prezentaciji priwatnych a zjawnych zawodow a institucijow a sponsorowanje serbskich aktiwitow.

(Dale na stronje 6)



Tež pólsčina podawa so na Šuli za dolnoserbšku rěč a kulturu w Choćebuzu. Šula mohła ze swojej strukturu a organizaciju być z přikładom za Hornju Łužicu. Foto: Šula za dolnoserbšku rěč a kulturu

Serbšćina w džěłowym swěće ...

Za region „Při Klošterskej wodze“ móžachmy zwěsćić, zo ma serbšćina za wjace hač połoju předewzaćelow wuznam, wosebje za dobry kontakt ke kupcam. Woni widža we wužiwanju serbšćiny pozitiwny wliw na atmosferu w zawodze a hódnoćachu rěčne zamóžnosće jako wosebitu wosobinsku kwalifikaciju sobudžětaćerjow. Serbšćina wužiwa so hłownje ertnje. Jako přičiny, zo so serbšćina mało resp. jenož ertnje abo scyła njewužiwa, podachu so njewěstosć w fachowej terminologii, pobrachowace programy za komputer a falowace standardizowane formulary. Bjez dwěla ma jeje wužiwanje w džěłowym swěće wuznam za zdžerženje serbšćiny. Strózbje pak dyrbymy za to skerje wobmjezowane móžnosće konstatować. Za hospodarstwo we Łužicy dyrbymy zwěsćić: Serbsku rěč wužiwaja předewzaćeljo wosebje potom, hdyž maja tradicionelny, znaty a stabilny kruh serbskich klientow a hdyž so jich skutkowanje na serbski teritorij koncentruje abo wobmjezuje. Wo wjele sylnišo měło so wo móžnosćach zapřijeća hospodarskeje komponenty do cyłkowneho spěchowanja

serbšćiny diskutować. K tomu někotre namjety:

- Sylniše prócowanja wo wobkedźbowanje serbšćiny w zjawnych institucijach a zarjadach. Njemóžemy wočakować, zo priwatne hospodarstwo dwurěčnosť pěstuje, ale stat zakonske winowatnosće zwjeršnje abo jenož „pro forma“ spjelni.
- Rozšěrjenje rěč spěchowacych aktiwitow RCW na dalše pola, mjez druhim tež na hospodarstwo, socialne a kulturne zastaranje a wukubłanje powołanskeho dorosta.
- Rozmyslowanje wo modelowych projektach za spěchowanje serbšćiny w hospodarstwie. Tu eksistuja zajimawe přikłady druhich mjeńšinowych rěčow w EU.
- Zaměrne wabjenje fachoweho serbskorěčneho dorosta (dobry přikład: wiki za dorost). Snano hodži so zestajeć datowa banka serbskich studowacych a wuknjacych, zo móhli so zajimowane předewzaća sčasom wo jich kubłanskich směrach atd. informować. Jeli prognoza wo hižo w blišim času falowacych fachowych mocach we Łužicy přitřechi, je tu natwarne džěło na času.
- Spěchowanje dwurěčneje prezentacije zawodow, inkl. w interneće; tež z pomocu rozšěrjeneho serwisoweho poskitka RCW.

Negatiwne předsudki su zwjetša zhubili

Za nowu serbsku rěčnu šulu za Hornju Łužicu wupraji so Hilža Nukowa, kiž bě šěsć lět jako wučerka w něhdyšej Serbskej rěčneje šuli w Minakale džěłata.

Wuchadzišćo jeje přednoška běchu pozitiwne nazhonjenja wukubłanja na něhdyšej Serbskej rěčneje šuli w Minakale: Kursisća su sej w štyri- abo dwuměsačnych kursach zakładne znajomosće serbšćiny přiswojili, kotraž dyrbjachu w pruwowanjach dopokazać. Tóžsto přistajenych zjawnych zarjadnišćow su zeznali serbske stawizny, wašnja a naški Serbow, serbsku literaturu, hudźbu a tworjace wuměłstwo kaž tež Serbow nastupace zakonske postajenja. „Swoje negatiwne předsudki wo Serbach je na kursach na rěčneje šuli nimalo kóždy zhubił,“ tak Hilža Nukowa. Džensa poskića

někotryžkuli serbski rjemjeslnik swoje twory jenož w němskej rěči. Jedna přičina toho móhla być, zo wón serbske pomjenowanja za wěste produkty njeznaje. Je potajkim trjeba, zo zdžěłaja so terminologiske słowniki za rěčnikow, pjekarjow, frizerow, blidarjow, korčmarjow atd. Dale měli so rěčne kursy poskićeć, kotraž su na jednotliwe powołanje přitřihane, a to tam, hdžež su wobdžělnicy doma. Šula za delnjoserbsku rěč a kulturu mohla z přikładom za Hornju Łužicu być: „Njetřebamy dom, ale hibićiwu wosobu, kotraž kursy organizuje, za nje wabi a sama tež wěste kursy přewjedze.“



Hermann Jahn, znaty blidař w Dešnje.

Foto: Adelheid Dawmowa

Dolnoserbska rěč jo blisko pólskej rěcy

Ja som Hermann Jahn a w pětjej generaciji blidař w małej wejsańskej blidarni w Dešnje. Hyšći dwě generaciji naslědk jo toś ta blidarnja z małym rolnikarstwom zwězana była. Tak jo žywnjenje a psežywnjenje blidarskeje familije zarucone było.

Serbska rěč jo tencas wobchadna komunikacija we jsy, doma a w blidarni była. Wót kónca wójny jo se to pomaćem změniło. Jasom serbski rožony. Wót małego som serbsku rěč styšať a powědať, ale pisať a cytať ju nje som nawuknuť, ako teke moje sobuwukniki nic. Ale něco som až doněta serbskego zachowať.

Mjazy Pólakami a Serbami su južo psecej styki wobstali. To su pšedewšym kulturne kontakty a pšijašelske zwiski byli. Teritorialna bliskosć se pokažo na młogi part ako lěpšyna za wobeju. Ja bydlim jano styrzaska kilometrow wót granice zdalone, sedymzaset kilometrow jo do Žar. W žinsajšnem casu spěšnych komunikacijow a wótcynjonych granicow jo nam Pólska bliska ako žednje. Wušej togo se wuwija jeje pšistup do EU.

Ze słowjańskimi susedami jo naša familija wót něga kontakty měła. K nam su woglědali wosobiny z Českeje, Pólskeje a Słowakskeje. W Žarach smy blidařa a pšekupca znali. Tencas som južo pólske słowa styšať. Dolnoserbska rěč jo blisko pólskej rěcy. Togodla som ja teke pózdžej pólsku wobchadnu rěč mimo šěžkosćow powědať nawuknuť, pisať ju pak njamogu. Jadnogo dnja jo se pokažať, až naš maťučki

zawod kapital wobsejžijo. Kapital jo byť znaše drugeje rěcy. A to jo pšišťo tak: Na zachopjeńku žewješzasetych lět, po politiskej změnje, nje som dobrego fachowego žěłašerja namakať. We wokolnosći su dobre blidaře felowali. Co cyniš? Som se pšemysliť, lěc mogu ze swóimi zwiskami do Žar něco wugbať a wopytať wót tam boršu dostať. A to jo se mě ražiťo. Serbska rěč, kótaruž nje som za moje dalejwuwiše až do togo trjebať, jo se naraz ako trěbna wopokazať. Som se ze swójeju serbskeju rěču procowať, ju za swóje zajmy zasažiš. Ale ja som mēnjenja, až se taka iniciatiwa jano pšez rěč, a to w rucnikarstwie abo pla službnych wugbašow (Dienstleistungen) wuplašijo. Což pšez statne instance žo, trjeba cas. Ale pla mnjo jo se to bzeze běrokratije wuwiťo. Dowólnosć za górzejbranje góštnego žěłašerja som z Frankobroda dostať, pšizwóliť su połtera lět.

Mój předny góštny žěłašer jo wjelgin pilny a dobry fachowc byť. Wót njogo som pólsčinu nawuknuť. W krotkem casu smej se rozměťej. Slědowali su dalšne žěłašerje. Žedne su teke dwójcy w Dešnje žěłali. Wšykne su se spěšnje zażywili, z drugimi kolegami se rozměli a pšipódla něco nimski

nawuknuli. Ja som se na nich spuścił mogał. Něnto som se kšěł rozglědowaš dalej za granicu, snaž mógu tam firmu natwariš.

We wukraju statkowaš, to za mnjo groni:

1. Nowe góspodarske a priwatne kontakty natwariš,
2. Swóje produkty pórucowaš a produkty drugogo kraja póznaš
3. Pśedawanje produktow rozšyriš na wětšy teritorium
4. Na wuwiše europskich wikow glědaš a to wósebnje blisko granice.

Pśez swóje procowanja som wěcej zacuša za pólske rucnikarstwo dostał a mały doglěd do njogo. Dalej som se wopoznał z problematiku zrosćenja wikow a som pši tom pśecej sobuwikowarjow we wukraju we wócy ma měł. Potom som na mysli měł, z pomocu swóich wukrajnych blidarjow w Pólskej firmu wót cyni. To jo se mě we Wrocławju zgłucyło. Někotarych z mójich něga góštnych žěłašerjow som we Wrocławju pśistajił. Tam som zwětšego za nimski mark produkował. Produkty som do Nimskeje wózył. Nejwěcej smy produkowali wězby, carporty a schody. Montěrowali su je pśedewšym serbske a nimske kolegi mójje Dešańskeje blidarnje. Problemow jo mało wóstało. Zažěłanje tamnych žěłašerjow ga njejo notne było. Na normu a kwalitu su zwucone byli a su wšykno perfektnje zmejstrowali.

Stowko cu hyšći groniš ku zgromadnemu žětoju z pólskimi statnymi instancami. Teke to jo kradu njeproblematiske było. Terminy su dali za krotšy cas a dowólenja a wopisma su spěšnje slědowali.

Za serbsčinu w powołanskim wukubłanju

Wo předmjeće serbsčina w powołanskim wukubłanju poda Mikławš Krawc wobšěrny dohlad do zakonjow, wuměńenjow a praksy zašłych nimale šěsć lětdžesatkow.

Po přewróće je wučba serbsčiny jeničce na Serbskej fachowej šuli za socialnu pedagogiku w Budyšinje z dwěmaj tyždženskimaj hodzinamaj wobstatk powołanskeho wukubłanja. Wón sej přeje, tak M. Krawc, zo bychu z hos-



Tomaš Rječka (naprawo), předewzačel z Kamjeneje pola Radworja ze sobudžětačerjomaj swojeje firmy. Foto: priwatne

Wobknježenje rěče partnera ma za najwažniši fundament

Tomaš Rječka, předewzačel z Kamjeneje pola Radworja a člon prezidija Zwjazkowego předsydstwa Domowiny rozprawješe wo swóich nazhonjenjach ze serbskej rěču w hospodarstwie w zašłych 20 lětach:

Hač do 1990 džěłach w zawodze z 1.000 sobudžětačerjemi we Wulkej Dubrawje. W tutym zawodze serbska rěč, hač na mjezsobne kontakty z wědomymi Serbami, žanu rólu njehraješe.

Z mojim zesamostatnjenjom w lěće 1990 přiběraše wužiwanje serbsčiny w tajkej měrje, zo mējach dale a husćišo kontakt ze serbskimi kupcami. Při přistajenju sobudžětačerjow kładzech na spočatku wulku wažnosć na serbskosć w firmje. Němsce so rozmołwjeć, to móže kóždy. Mamy wokomiknje 45 do 50 sobudžětačerjow – wot 1990 do 2006 wukubłachmy něhdze 16 wučomnikow, z nich bě 70 procentow serbskich.

Ale počasu a po powjetšenju firmy so naš radius nadawkodawarjow po wšej Sakskej a zdžěla wšej Němskej rozšěri. To woznamjenja za mnje, tež

kruh sobudžětačerjow z regiona Drježdžany, Žitawa, Horni kraj dla dalokich pućow (bliže kupcam) přistajić, zo bychu kupcam bliže byli. Mamy nětkole nimale počatku serbskorěčnych sobudžětačerjow. Z tym wostawa serbsčina w zawodze wažna komunikaciska rěč.

Druhi aspekt mojeho skutkowanja je był załoženje našeje firmy w lěće 1997 na kromje Warszawy w Pólskej. Započatk tutoho skutkowanja su byli priwatne kontakty před něhdze 30 lěty. Přez politisku změnu 1990 su so počahy do hospodarskich kontaktow změnili. Za mnje je w tutym zwisku wobknježenje pólsčiny wuměńenje. Sym pólsčinu po 10 lětach šule w Radworju awtodidaktisce z pomocu serbsčiny nawuknył. Kóždemu, kiž ma ambicije do wukraja styki nawjazać, móžu radzić: sej to za wuši zapisać, zo je wobknježenje rěče partnera najwažniši fundament dobreho a dołhodobneho zhromadneho džěła. To započina so z kupju ležownosće abo podpisanjom wotnajenskich dokumentow, přistajenjom sobudžětačerjow a saha hač ke kontaktam z kupcami atd.

Serbska rěč je za mnje priwatnje jara wažna (je tola moja mačersčina) a hospodarsce wažny aspekt mojeho skutkowanja.

Wutroba kóždeho naroda je hospodarstwo

Mónika Cyžowa, člonka Zwjazkowego předsydstwa Domowiny a předsydku Zwjazka serbskich rjemjeslnikow a předewzačelow (ZSRP), zahaji swój přinošk z džakom wšěm, kotřiž su ideju hospodarskeje konferency zrodžili a přesadžili.

Wuchadžejo z toho, zo je so naša narodna organizacija dotal hłownje na kulturu koncentrowała, je džěł a trěbnišo, naš wid na hospodarstwo wusměrić. M. Cyžowa podšmórny: „Wutroba kóždeho naroda je hospodarstwo. Hdyž wutroba přestane bić, so bórže wšitke stawy a stawčki – kaž rěč, kultura, wuměłstwo a pismownosć – zhubja.”

W srjedžišću jeje přinoška stejachu wuslědky dweju naprašowanjow w towarstwie ZSRP nastupajo wukubłanje a kmanosće wučomnikow. Přirunujo wuslědky naprašowanja lěta 2002 z rezultaty lěta 2005/2006 referentka zwěsći, zo lědma hišće třećina zawodow wučomnikow wukubłuje. Přičiny toho su:

1. Firmy nimaja tu we Łužicy dosć nadawkow a tak džěłaja zwonka Sakskeje. Tuž njemóža předewzačeljo zaručić, zo so wobmjezowany džěłowy čas za wučomnikow dodžerži. Wukubłanje w šuli (husto dwaj abo tři dny wob tyždž) njehodži so garantować, dokelž wostawaja cyły tyždž na twarnišću zwonka Łužicy. Nimo toho maja so wšelake prawniske a zawěšćenske rjadowanja wobkedžbować.

2. Zawody nimaja dosć nadawkow a tak njemóžeja předpisany wukubłanski program dodžeržeć a dobre wukubłanje zaručić.

3. Wjele firmow so wukubłanja špatnych nazhonjenjow dla wzda.

Někotři firmownicy su ze swojimi wučomnikami negatiwne nazhonjenja zběrali. Do toho słušeja špatne wuswědčenja a njepřistojnosć napřećo swojim wukubłacym, njewobstaće pruwowanjow ze wšěmi z tym zwisowacymi konsekwencami abo njemoraliske zadžerženje.

(Dale na stronje 8)